Hochheimer Stadtanzeiger



Amtliches Organ der * Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 45 Dig. einicht. Bringerlohn; ju gleichem Preife, aber ohne Bestellgeld, auch bei Postbejug.

Erfcheint 3 mal wochentlich: Montags, Mittwochs, Freitags,

Redaktion u. Expedition: Biebrich a Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Guide Seibler in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag ber Hofbuchbruckerei Guido Seibler in Biebrich a. Rh.

Silialezpedition in hochheim: Jean Lauer.

Mngeigenpreis: für die ogefpaltene Colonelgeile ober beren Raum 10 Pig. Rehlamezeile 25 Pig-

No 44.

Mittwoch, ben 12. April 1916.

10. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Befanntmadung

Auf Beichluß des Bundesrats sindet am 15. April I. Is. eine Biebzählung statt. Sie erstrecht sich auf Pierde, Kindvieh, Schase, Schweine, Jiegen, Federvled und zahme Kaninchen. Die zahmen Kaninchen werden zum ersten Male gezählt. Die Jählung sindet nur mittelst Jählbezirkslisten statt.

Die Haushaltungsvorstände werden ersucht, wenn möglich, am Lage der Jählung sicht anweiend zu sein, andernsalls muß eine wit den Berhältnissen betraute Person zur Berjügung siehen, um den Jählern die ersorderlichen Angaben zu machen.

den Verhaltnissen bertante verfon zu machen. Im der unter der Bewölferung immer wieder auftreienden irrimilichen Amnahme, daß die Vichzählungen zu steuerlichen Zwecken trsolgen, entgegenzutreten, wird bemerkt, daß die Ergebnisse der Stehzählung lediglich nur den Jwecken der Staats und Gemeinder Verhauft und gemeinnührt. verwaltung und ber Forberung miffenichaftlicher und gemeinnugi-ger Aufgaben und zur Sebung der Biehricht bienen. Bu Steuerzwecken werden die Angaben nicht benutit.

Die Saushaltungsvorffande find verpflichtet, Die beguglichen Angaben ben Jählern gewissenbaft zu machen.

Sochheim a. M., ben 11. April 1916.

Der Magiftrat. Arabader.

Dapierfammlung

Die bereits ungefündigte Papiersammlung wird am fommen-ben Treitag, den 14. Upril L. 3s. durch Schulfnaben vorgenommen

Es wird die Einmobnerichaft gebeten, bie abzugebenden Ba-Piermengen bereit gu halten.

Dochheim a. DL., ben 11. April 1916.

Der Burgermeifter, Mrgbacher.

Gemarfungsbegang.

Dienstag, den 25. Upril i. 35., vormitiags 8 Uhr bestimmt. Anzeigen über Erenzmeichtigteiten, Fehlen von Grenzsteinen usw. find alsbald unter Angabe der Aummern des Kartendlatts und der Parzellen der betreisenden Grundstücke im Kathaus, Jim-mer Rr. 1, mährend der Bormittagsdienststunden anzubringen.

Sochheim a. DR., ben 11. April 1916.

Der Schäpungsamtevorsteher. 21 r 3 b a ch e r.

Nichtamilider Teil.

Nachrichten aus hochheim u. Umgebung.

gen

2(u8:

iden,

604

"Bur ben Berfehr in ber hiefigen Amte-Apothete tritt ab 35. April eine Menderung der Gelebaftsftunden ein. Das Robere ift im Anzeigenteile befannt gegeben.

Beim Herannahen bes Ofterfestes sowie des meiften Sonn-tages werden in fast allen haushaltungen allerlei Bedürfniffe fühlor, welche burch Eintaufe in verschiebenen Geichatten gebecht mer ben muffen. Die gegenwärtigen Berbultniffe find gewiß barnach Angeion, bei biefer Gelegenheit ben Mahnruf ergeben zu loffen: Sauft nam Möglichteit am Plage.

ber Ariegsanleibe in Sobe einiger Taufend Mart, war heute für alle Maffen ein foulfreier Lag.

Biebrich.

spielten mehrere Jungen im Sole des Haufen Weihergaffe 25 mit Sprengtapleln, wie sie von Pienieren auf Jundung der Spreng-munition benugt werden. Der Schüler Phil. M. schlug mit einem Beil auf eine solche Kaplel, die dadurch mit beftigem Knoll explo-dierte Der Junge wurde durch Leile der Kapiel erheblich im Ge-licht verleht und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Seine Mutter batte biede beweiler ausgehenden. Beherden aus einer Kabrik bundenen Schlagröhren wurden nan der Polizel beschlagnahmt. Diefer Borfall moge Ettern und Kindern zur Warnung dienen. Erhängt bat sich bente vormittag in seiner Wohnung der

gehern vom Schoffengericht in Wiesbaben wegen wiffentlich fallder Anichulbigung und verleumderlicher Beleidigung zu 1 Monat Gelanguis berurteilte Guterbobenarbeiter R. G., mobuhaft in ber

Rafteler Strafe.

we. Wiesbaden. Geftern ift Die Mutter Des Samburger Genafars Rittmeifter von Berenberg Gohler, Chefran bes Samburger Bontiers gleichen Ramens, die Baronin von Berenberg Gohler, 12 Jahre off, babier, wo fie anläftlich ber Sochzeit ihres Cohnes besuchsweise weite, ptoglich gestorben. — Seute find etwa 130 ichwerperwundete Goldaten von hier mehr in die Rabe ihrer Neimat, nach Breslau, abtransportiert worden. Es handelte fich babel um ichwer Bermundete, weiche erft türglich bier eingetroffen waren. Beil be ben Weitertransport bei ber Schwere ihrer Berlegungen Bicht ohne Gefahr für ihr Leben ertragen formten, murben fie porläufig bier in Wiesbaben untergebrocht, und jest, nuchdem fie fich loweit gestürft haben, daß sie weiter transportjäbig find, foanten bie en gestürft haben, daß sie weiter transportjäbig find, bie jest an ben Ort ihrer ursprunglichen Bestimmung, mo fich bis jest

überhaupt Berwundete noch nicht befinden, abgehen. Dobnie Schfadien ist dier jum Lurgebrauch eingetroffen und im nicht in bein gestellten ist dier jum Lurgebrauch eingetroffen und im

Potel Rofe abgeftiegen.

me. Die Chefrau G. G. in Biebrich ift einmal megen einer me. Die Chefrau G. G. in Biebrich ist einmal wegen einer Bagatelle vorbestraft. Als am 25. Februar ein Schufmann ihr eine Borladung zu einer verantwortlichen Bernehmung ins Saus brachte, geriet sie ganz außer sich. Sie überschittete den Rann mit Schimptworten, wart ihm vor, zu ihren Ungumften einen Meineid geschworen zu haben und wiederholte diese letzte Behauptung bei einer späteren polizeilichen Bernehmung. Mit Räcklicht auf die Schwere der Beseidigung verlagte das Schöffengericht ihr die milbernden Umitände und verurteilte sie wegen Beamten-Keleidigung zu einer Woche Gefängnis. Beleidigung ju einer Woche Gefängnis.

Beleidigung zu einer Woche Gefüngnis.

wc. Zur Zeit scheint ein neuer Erwerb darin gesucht zu werden, daß man die Mülktosten revidiert und daraus das des Minschmens werte, darunter auch Zeitungspapier, an sich ninnt. — Unsere Kriminalpolizei verhaftete dieser Tage den 29 Ichre alten Landisteicher Karl Herbert aus Mosdach dei Gersseld wegen dringenden Werdachts des Eindruchsdiedstadtes. Man vermutet nämlich in dem Wann den Verüber verschiedener Eindrücke vor sich zu haben, welche in der seiten Zeit in hieligen Villenquartieren vorgekommen sind. — Unserer Kriminalpolizei siel gestern in die Hände der Dirne Erna M. aus Heidelberg, welche im Berdacht des Diebstadis sieht. Sie soll in Heldelberg und noch an anderen Rägen Männer. mit denen sie vorsidergehenden Verschriebener Rügen mit denen zur des der Herbert hatte, um ihre Varschaften erleichtert haben. — An der Ecke der Herber um ihre Varschaften erleichtert haben. — An der Ecke der Herber und Körnerstraße suhr wertssehrling, mit einem Handeren, augenschelnstich aus purem liedermut, einen auf einem Kandbarren, ausenschelnstich aus purem liedermut, einen auf einem Kandbarren, ausenschelnstich aus purem liedermut, einen auf einem Kandbarren, ausenschelnstich aus purem liedermut, einen auf einem Kandbarren kandbarren, dussensche den Handbarren, dussensche den Kandbarren, der dassen der den Kandbarren, der der der Kandbarren, der der der Kandbarren, dussensche der Kandbarren, der der der Kandbarren, dussensche der Kandbarren, der der der Kandbarren, dussensche der Kandbarren, dussensche der Kandbarren, der der der Kandbarren, dussensche der Kandbarre fen, fo bag biefer Berlehungen am Bein bavontrug.

Rübesheim. Rieberwalbbahn-Gesellschaft, Rach Mitteilung ber Berwaltung benbsichtigt die Geseilschaft, den Personenvertebr auf dem Rhein auch im Frieden nicht wieder aufzunehmen. Am 16. April soll der Bahnverkehr wieder beginnen.

Rubesheim. Der Krieg bat ber Atederwaldbahn-Geseilischaft großen Schaden gebracht, boch fteht fie auf bem Standpunfte, bas Unternehmen icon aus nationalen Grunden zu erhalten. Das ber Unternehmen ichon aus nationalen Gründen zu erhalten. Das der Gesellschaft gedurende Dampfboot, das dis zum 10. März 1915 der Gesellschaft 22 006 Mart Einnahme gedracht hat, war eine Zeitlang von der Heresverwerwaltung gedraucht worden. Dann, als diese es uicht mehr notig datte, habe man üch dernübt, es zu vertaufen. Ungedote bestige man, duch iet der Vertauf noch nicht abgeschossen. Krüher habe die Berwaltung töglich 20 Jüge noch dem Rationalsbentmat juhren lassen, für die Jotge sollten aber nur 11 Jüge sahren. Man rechne in diesem Jahre auch auf einige Beledung des Elersehrs durch Truppen aus den Lazaretten usw. Die Gesellschoft habe größen Schaden, so wurde mitgeteilt, deim Infammenbruch der Firma Littenthal erstien, seien doch auf eine Förderung in höhe von 72 000 Mart nicht mehr als 2371 Mart eingegangen. Sobe von 72 000 Mart nicht mehr als 2371 Mart eingegangen.

Hochft. Der König hat bem hiefigen Bürgermeifter Dr. jur. Ernft Janke ben Titel Oberburgermeifter vertleben.

hochst. Das "Areisblatt" meldet: Drei biefige Wirtschaften hoben Williarnerbot erhalten. Die Polizei macht dies öffentlich befannt unter dem Hinzufügen, daß sich gewisse andere Wirtschaften — vorab solche mit Damenbedienung — das Vargehen der Williärbehörde zur Warnung möchten dienen lassen.

Harvenste zur Warkung mochen bienen iagen.

Höchft. Mit Mübe und Rot war es dem hiefigen Gariner Thilipp Idftadt gelungen, in Würzdurg 200 Pfund Butter zu 1.60 Mart das Pfund aufzutreiben und in eilichen Reifeförben zu verstauen. Bis an den Babnhof fam er, da sah man die Körbe nach und fand die Butter. Ichtat wurde von den Würzdurger Schultenten "veranläßt", die zwei Zentner Butter höchsteigenhändig nach dem Martt zu dringen und sie dier einer Butterfrau zu versaufen. Ver zog er deim. Obendrein verureilte ihn das Würzdurger Schöffengericht zu 150 Mart Gelditrase. Die gleiche Strase erdielt auch der Butterhändler Ich. Nanft aus Frankfurt, trogdem er "blaß" 90 Könnd ins Vreukenland ichnuggeln wollte. "bloß" 90 Binnd ins Breugenland ichmuggeln mollie.

Somburg. Sier beichloffen bie Stadmerordneten bie Ummandlung ber engliichen Rirche zu einem ftabtischen Museum, und be-willigten hierzu einen namhasten Betrog.

Muf einer fleinen Station bei St. Quentin verungludte Dies, Auf einer fiemen Station, Rofibach von bier tollich, ber 34 Jahre alle Babnbeamte Wilh, Rofibach von bier tollich, Beim Abwinfen bes Juges mit ber Laterne glitt er aus und fam

Mileriel aus der Umgegena.

Maing. Bur Regetung des Fleischverbrauchs hat nunmehr auch bas beffische Ministerium angeordnet, bag bis auf weiteres Mehger, Sandler mit Fleischwaren, Wurft- und Konservensabriten ufw. Dauersteifc und Wurftwaren nur noch im Ausschnitt und Ronfervensteilch im Rieinhandel überhaupt nicht mehr verlaufen burfen. Bumiberhandlungen merben mit Gefangnis bis gu fechs Donaten ober mit Gelbitrafe bis zu fünigehnhunbert Mart beftraft.

Die Grubjahrameffe geht beute gu Enbe. Trop ber teueren und ernsten Kriegogeit mar der Geschöftigang nach ben Ber-ficherungen ber Händler und Bubenbestiger im allgemeinen recht befriedigend. Freilich mar auch die Konfurreng diesmal bei weitem nicht fo icharf wie früher, benn die Sahl ber Bertaufsftande mie auch ber Schaububen blieb bedeutend hinter ber früheren Beichidung ber Reffe gurlid. Des Better begunftigte allerbinge biesmal aud bas Meggelchait in besonderer Weise. Auf dem Geschirrmartte entwicklie lich ebenfalls ein sehr reges Raufgelchaft. Der Mangel an Butter läßt ichon seht viele Haufrauen Bortehrungen für die Einmachzeit treffen, wo die Topfe und die Biafer aller Urt notwen

Maing. Die Gemufe merben billiger. Dieje eine Zatfoche wenigftens bilbet einen erfreulichen Bichtpunft in bem go wohnten Teuerungstunmel, der nun ichon is lange anhält und von Woche zu Woche stieg. Der hiefige Wochenmarkt zeigte nämlich an den beiden leisten Markungen eine ungewöhnlich reiche Ansuhr von Gemüsen aller Art, isdah vielsach das Angebot die Nachtrage überftieg. Die nachte Folge bauen mar, baf bie Gemufepreife fofort ergeblich ju finten begannen. Go toftete geftern Spinat mir noch 18 bis 20 Big. ein Pland, wahrend er vor 8—14 Tagen noch 30 bis 35 Pig. instere; romischer Robt sant von 35 auf 25 Pig., Radieschen im Bundel von 10 Pig. auf 6 Pig., Ropifalat von 30 auf 25 chen im Bundel von 10 Pig. auf 6 Pig., Ropifalat von 30 auf 25 Big. bas Stud. Bei bem ausgezeichneten Stand ber Gemiffefelber ift mit einem meiteren langjamen Ginten ber Gemufepreife gu

- Mus Rheinheifen. Die Spargelernte mird nach ber Berficherung ber Sandwirte bereits im Laufe ber nachften 20oche

in ben ausgebehnten Sporgelbaugebieten bes norböftlichen Abein-besiens allgemein ihren Anjang nehmen.

Bad Raubeim. Ein ausmartiger Gierhandler mollie entgegen bem Berbot des Kreisamts das Ei nicht unter 20 Pfennig verkausten. "Für 14 Pfennig verkaufe ich die Eier nicht, eber schneiße ich fie an die Wand", äußerte der Mann zu den Marttbeamten. Der Händler wurde ichließlich samt den Eiern, die er bei sich sichten. Der hand mit der übert, die er dei sich sichten, auf das Höllzeinant geführt. Her nahm man ihm, als er obige Drobung mit der "Band" wiederholte, turzerband die Eier ab, gab ihm 14 Mart basur und verkaufte in wenigen Augenbliden die Gier Stüd um Sills für 14 Niernig. Gier Stud um Silid für 14 Pfennig.

fe. hanan. Die Biege eines Landwirts im nahen Suttengefat beglüdte ihren Brotheren mit funt jungen Bidtein. Wirtlich ein

Beidesheim, 10. April. In voller Kriegsausruftung ans Grab bes Lindes geeilt ist gestern ein Arteger, ber im Besten gegen unsere Feinde fompit. Der Mann hatte die telegraphische Melbung erhalten, daß sein Tabriges Sohnden an Blindbarmentzundung auf den Tod erfranti jei. Er erhielt Urlaub und eilte sosort voll banger Gorge vom Schühengraben nach der Heimat. Doch, als sein
Jug gestern nachmittag am diesigen Friedhose vorbei nach der Stailon subr, sah er die Gemeinde bereits am offenen Grabe seines Lieblings steben. Der bedauernswerte Bater eilte in voller Kriegs-ausruftung mit Tornister und Gewehr nach bem Friedhofe, wo er noch ben Sarg seines Kindes in der fühlen Gruft erbiiden konnte. Die gange Trauerversammtung war von dem tragischen Forfiell valle tieffte ergriften. Der modere Krieger aber, der ichon so vit dem Tode draufen ins Auge geschaut hatte, zeigte seitene Seelenstatte. Er verdiff seinen eigenen tiefen Schmerz und widmete sich mit ehren manntichem Startmut seiner vor Schmerz fast verzweiselten Frank

Dermischtes.

Dortmund. Die Frage, ob Die Berufolleidung eines Mehger-Dortmund. Die Frage, ob die Berufstleidung eines Mehgerlederlings für den Forveildungsichtler unangemessen sei, hatte der
biesige Jugendgerichtshof zu enticheiden. Ein Repgerlehrling war
wiederholt in der befannten geschlossenen Bolljace mit hohem Kragen, die im Mehgerberuf allgemein üblich ist, im Fortbildungsichntunterricht erschienen. Diese Tracht erichien der Schulleitungs
nicht angemeisen und führte zu einem Strasbelehl. Der Bater lepte Einspruch ein. Das Schoffengericht jand eine saubere Wolljacke für den Unterricht sedoch nicht für unangemeisen, zuwal der Lehrer selbst den Anzug nicht beanstandet datte. Die Schulleitung hatte mit den Innungmeistern die Abrede getrolien, das die Schüler in selbst ben Anzug nicht beauftandet batte. Die Schülleitung halte mir den Irmungsmeistern die Abrede getroffen, daß die Schüler in Störfewäsche zum Unterricht zu erscheinen batten, da nur dann anzunehmen sei, dah die Jungens vor dem Unterricht sich gesaubert hätten. Das Schöffengericht war der Ansicht, daß private Bereinberungen nicht geeigniet seien, ein ablehnendes Berhalten ihnen augenüber als Bersch gegen eine Ortssagung über Schulpflicht et scheinen zu lassen. Ein solches Berlahren muße namenskich mit Kuchlicht auf den Ernit der Zeit als unangebracht zurückgewiesen werden. Das Urteit lautete auf Freisprechung.

Saargemund. Bor der hiefigen Straftammer batte fich die Tochter des Fadritauten Jeanty, die durch Heirat Französin ge-worden war, wegen Urfundenfalldung und Berleumbung zu ver-untworten. Im Oftober v. Is. liefen bei dem stellvertretenden Goneralfommande in Soarbriden und bei bein Bezirfsprösidenten in Mei anonyme Schreiben ein, in denen schwere Berbächtigungen und Berleundungen gegen den Kreisdireftor und den Kreisfonmiffar von Gaargemund erhoben murben. Als Briefichreiberin murbe bie Angeflagte ermittelt, Die Geiftesverwirrung porichunge. Durch Stellung einer hoben Naution wurde fie auch einer Seilan-ftalt überwiesen; die arzflichen Gutachten ftellten ihre völlige Gefundheit fest. Das Urteit lautete auf 6 Monate Gefangnis und 2000 Mart Gelbftrafe.

Rechtsanwalt Bredered verhaltet. Die Lefer merben fich bes Auffebens erinnern, bas 1912 ber finanzielle Jusammenbruch und die Flucht dieses Mannes machte, der auch im politischen Leben eine Rolle zu ipielen verlucht hatte. Bor einer Schulbenlaft von fiber 100 000 Mart und beren Folgen war Brederen aus Berlin auf und davan gegangen. Er batte lich unbefannt im Bieslande aufgeholten und war furz vor Ausbruch des Krieges nach Deutsch land zurückgefehrt. Unier folichem Namen auftretend, war es ihm aber bisher auch bier gelungen, feiner Berbaftung gu entgeben, bie nun diefer Tage durch die Berliner Kriminalpolizet erfalgt ift.

Chrentafel. "Das Buble." Er mar 17 Jahre alt, als er ins Ategiment fam, ber Ariegafreiwillige Rart Sehle aus Brogingen bei Karlsruhe der 9. Kompagnie eines babischen Ref.-Infanterie-Regiments. Wenn ihn die alten Arieger saben, kam ihnen das Mitselb "Go ein Büble!" Ein richtiger Goldat mit starrem "Ig-wahl" ist er noch nicht geworden, er hat immer ein Lächein für Anreden ber Bargefesten, auch für energische Anreden. Aber lang-fam stellten sich merkwürdige Dinge beraus. Ber immer die meisten Geanatringe batte, das war Jehle, obwohl die Zahl der im Geaben liegenden Blindaänger bei weitem nicht an die Zahl seiner Granatringe reichte. Eines Tages erichten Jehle mit einem Frangofenfappi, mit frangofiidem Tornifter und bergleichen Bachen, Schließe lich lieht ibn ber Kompagnieführer im freien Gefande berum-freichen mit luchenden Gebarben. Daher Die vielen Granatringe und die frangufischen Utenfitten! Bar furgem brachte Beble wieber Granatringe. Gue wen ift nicht befannt, fin einem nebifgen Margen frich er por ben Drabtverhauen berum. Da brachte er feine Giranatringe, sondern Amielliappen mit unferer Aegimentsnummer. Er habe einen Loten gesunden. Als er ihm die Ertennungsmarte habe abnehmen mollen, babe er fener erhalten. Die michfie Racht holte er die Erlennungsmerke. Es gelang jestzustellen, bag es fich um einen Mann handelt, der ein Jahr vermißt war. Die nichtte Racht holte er mit ben Freiwilligen Bolj und Steinle, beibe fic Rampagnie, die Leiche und verschäffte lo bem Gefallenen ein rub-iges Grab. Go ein Bible! Die alten Krieger baben aber Respett por ibm, bem jum Gefreiten ernonnten Rriegsfreiwilligen Jeble.

3000 Jeitungen und Jeifichriften eingegangen. Die Beitungslifte den Reichapoftgebietes fur 1916 weift neuerdings 1255 Beirungen und Zeitidriften auf, bie infolge ber Kriegozeitläufte ihr Ereingegangenen beutichen Zeitungen und Beufdriften ift bamit auf

Ronigsberg. Die für die Entwidlung des Romnoer Gefchaftslebens febr wichtige regelmäßige Dampferverbindung Rownos mit Tilfir auf bem Memelftrom wurde erbfinet.

Die Kriegslage.

Der Dienstag-Tagesbericht.

BB. (Amilich.) Großes Hauptquartier, 11. April. Deftlicher Kriegsichauplah.

Nach mehrsacher erheblicher Steigerung ihres Urtilleriefeners fehten die Englander füblich von St. Cloi nachts einen ftarten handgranatenangriff an, ber vor unferer Trichterftellung icheiferte. Die Stellung ift in ihrer ganzen Ausdehnung seif in unserer hand. In den Argonnen bei La Fille Morte und weiter

öfflich von Bauquols fügten die Franzosen durch mehrere Sprengungen nur sich selbst Schaden zu.

3m flampigelande belberfeits ber Maas war auch gestern die Gefechtstätigteit fehr lebhaft. Gegenangriffe gegen die von uns genommenen frangofifchen Stellungen füdlich des Forges-Baches zwijchen haucourt und Bethincourt bradjen verluftreich für den Gegner zusammen. Die Jahl der unverwundelen Gesangenen ift hier auf 22 Offiziere, 1231 Mann, die Beute auf 2

Geschütze, 22 Majdinengewehre gestlegen. Bei der Fortnahme weiserer Blodhäuser jüdlich des Rabenwaldes wurden heute nacht 222 Gefangene und 1 Maichinengewehr eingebracht. Gegenftofe aus Richtung Chaffancourt blieben in unserem wirksamen Flankenseuer vom Oftufer her liegen. Rechts der Maas versuchte der Jeind vergebens, den am Sudwestrande des Pfefferrudens verlorenen Boden wiederzuge-winnen. Südweftlich der Jeste Dougumont mußte er uns weitere Berteidigungsanlagen überlaffen, aus denen wir einige Dubend Gejangene und 3 Majchinengewehre gurudbrachten.

Durch das Feuer unferer Ubwehrgeschütze wurden 2 jeindliche Flugzeuge füdöftlich von Bpern herunter-

Defflider und Balfanfriegsichauplas. Die Lage ift im Allgemeinen unverändert.

Oberfte Sceresleitung.

Die öfterreichisch-ungarischen Tagesberichte.

BB na. Wien, 10. April. Amilich wied verlautbari: 10. Ruffifder und füdöftlicher firlegefchauplah.

Unveranbert.

Italienifcher firiegsschauplat. Im Görzischen hielt die seindliche Artifferie die Ortschilen hinter unsere Front unter Feuer. Ein Caproni-Flugzeug wurde bei seiner Landung nüchst Lucinico durch unser Geschühsteuer ver-

An der übrigen Front dauern die gewähnlichen Artillerie-tämpfe fort. Im Suganatal schoffen die Italiener Caldonazzo in Brand. Auf Rioa warfen seindliche Flieger Bomben ab. In der Donale-Straße gesang es dem Gegner, sich in einigen worgeichobenen Graben füblich Sperone feitzufehen.

Der Stellnertreter des Chejs des Generalflabs: v. höfer, Jeidmarfchallentnant.

BBna. Bien, 11. April. Umflich wird verlautbart: 11. Ruffider und füböftlicher firiegsichauplat.

fieine besonderen Creigniffe.

Italienlidjer firlegsidjanplatj.

Das Urilleriesener nahm gestern in einzelnen Jeontabschnitten an Eebhostigseit zu. Der Jeind beschost planmänig die Orsichniten hinter unseer Frent; so standen im küssenland Duino, der Südeli von Görz, das Splial von St. Deter und mehrere andere Orte im Görzischen, in Kärnsen St. Kausrein und Uggowih sim kanal-Tai),

lu Tirol Ceolco und Roverelo unter immèrcem Jeuer. Die frampfe bei Riva dauern fort.

Der Siellvertreter des Chejs des Generalitabs: v. höfer, Jeldmarichallenfnant.

Bisher 36 000 Frangojen vor Berbun gejangen.

Wit den letzten auf den beiden Maasofern gemachten Gesan-genen — eiwa 1200 — überfteigt die Gesantmenge der in den Kämpsen im Gelände um Berdun selt dem 21. Jebruar gesangenen unverwundeten Franzosen nunnsbr das 36. Tausend.

Rach ben feststehenden Erfahrungsfäßen tann man aus diefer Siffer der unverminderen Gefangenen den Wahrscheinlichkeitssschuß auf die Gesamssummen der bisderigen französischen Bertufte von Berdun feit dem 21. Februar dahin ziehen, daß diese sich auf eina 135 000 Mann belaufen.

Bus England.

Eine Uniprache des Königs von England.

BB na. Bondon, II, April. Der König empjing im Budinghampalaft die frangösischen Barlamentarier, wobel er folgende Uniprache bielt: Ich beiße Sie als Minglieder der gesetzgebenden Körperschaften der großen Republik willkommen, mit der in nger Bereinigung und gegenfeltigem Bertrauen verbunben gu fein einger Bereitigung und gegenzeitigem Vertralen vorralten beründen A icht ich mich freue. Diese Arige trägt dazu bei, den beiden Bölfern die herzliche Zusammenarbeit, in der die sich bedätigen, noch näber zu bringen, deim sie gibt der Einheit ihrer Ziese eine konfretere Form. Wenn sie einige Orte, wo Munition bergestellt wird, besuchen werden, so werden Sie erst sehen, wie sehr wir uns anstreugen, deer und Marine mit alsem Aligen zu versehen. Wenn Sie mit den Bewohnern unserer Siädte sprechen, so werden Sie erfahren, welden Anteil sie nehmen an dem Leiden, die ein friegerischer Eindringt vor Mitalian der mischalligen Bewöhnern ein friegerischer Eindringt vor michalligen Bewöhnern ein friegerischer Eindringt vor michalligen Bewöhnern einsiger über nordlichen chen Anteil sie nehmen an dem Leiden, die ein friegerijcher Einbringling der unschuldigen Bewölferung einiger ihrer nordlichen Districte ansertegt hat und wie warm wir die glänzende Tapserfeit des ganzen französischen Bolfes bewundern. Sie werden auch selbst sehen, wie einmittig das Bolf in England ohne Unterschied der Ausse, des Standes oder der politischen Partei entistlossen ist, den Krieg sortzussibren, die sene Bedrodung mit Uebersall und Wirren, die den friedlichen Fortschilt Curopas verdindert, endezüttig aus dem Wege geräumt ist. Die Alliance der Möchte, die dies volldringen werden, beruht nicht nur auf dem gemeinsamen Interesse, dieser Bedrodung ein Ende zu wurden, das sie alse und auch die sower geschädigten Länder Beigen, Serdien und Monteners in gleicher Beise wie wir haben, sondern sie deruht auch auf auch die schwer geichadigten Lander Beiglen, Gerbien und Montenegro in gleicher Weise wir haben, sondern sie dernicht auch auf
unserem gleichen Ideal. Freihelt und Frieden sind die Ideale des
britischen Boltes hier in der Heimat und in den Kolonien. Wir wünschen diesen Frieden sir uns selbst und wünschen ihn auch für
andere Antionen. Wir glauben, daß in selner Ausbreitung allermärts die beste Hosinung für die Justunit der Menschheit siegt.
Für Freiheit und Frieden tämpsen wir Seite am Seite mit Euch,
in dem Glauben, der deute stärfer ist als se seite mit Euch,
in den fasche färfer wird, daß der Sieg die Sache des Rechts
teinen wird.

Hiquiths Lintwort en Bethmann hollweg.

Bu Ehren der frangofischen Barlamentsmitglieber, die augenblidlich in London find, wurde ein Festmahl veranstaffet, dem Af-quith vorsag. In einer Robe, die er bielt, sogie er die üblichen über-schwänglichen Borte über die Freundschaft, die die beiden Länder perbinde und fiber ben Rrieg hinaus bauern werde, und fagte ichtiefilich: "Was die Erflärungen des Herrn Bethmann hollweg über den Frieden anbetrifft, so möchte Deutschland, daß wir als geichtagener Feind betrachtet werden; wir find aber nicht geschlagen und werden auch nicht geschlagen werden, Unsere Kriedensbedingungen sind dieselben geblieden wir damals, wo wir die Wasten ergriffen haben. Das Ziel der Berbündeten ist ein völferrechtliches Gisten, das allen Kulturstaaten gleiche Kechte sichert und der Militärflösse niemals mehr erlaubt, bei der Lösung internationaler Gragen mitzumirten."

Kleine Miffellungen.

Stuttgart. Der deutsche Kronprinz hat einem württem-bergischen Regiment vor Berbun eine große Angabl Efferne Arcuze überfandt mit dem eigenbändigen Jusap: "Mit einem berglichen Eruß an meine tapferen Mürttemberger."

Baris, 9. April. Die griechtiche Gesandidaft in Baris stellt amilich in Abrede, daß in Karju welt verzweigte Anlagen zur Be-nachrichtigung und Berpilegung beutscher Unterfeeboote entdedt

worden seien, ebenso daß 4 Stilispunste für Unterseebooie auf einderen Inseln vorgesunden teien. Die Königliche Regierung weist darauf hin, daß sie von den Gesandtschaften des Verdandes Mittellung darüber erbeten bade, ab Benzinsager und Stilispunste sir Unterseeboote entdett worden seien, und daß sie jedesmas eine Untersichung angeordnet habe, wenn genügende Anzeichen sir die Moglichteit einer solchen Entdeckung vorhanden waren.

Bern. Die jüngst wieder von der Genfer "Guisse" mit aller Dreiftigteit verbreitete Lügenmeldung von Friedensberhandlungen zwiichen der Türkel und der Entente wird heute nicht nur von der fürkischen, sondern auch von der englischen und branzösischen Geandtimalt in Been fategorild bementiert

Jum Bejuch Asquilho beim Bapft.

Bis no. Bern, 10. April. Den "Reuen Burcher Rachrichten" mirb von besonderer eingeweihter Geite geschrieben: Der Besuch wird von besonderer eingeweihter Seite geschrieben: Der Besuch Alsquiths beim Papite bat im Baitfan einen guten Eindrud hinterlaffen. Bir miljen, daß Asquith mahrend ber einhalbstündigen Audienz u. a. der Meinung Ausbruck gegeben hat, ber Krieg werde zum wenigsten noch 5 Jahre bauern. Diese entjestlichen Werte sind weniger aus jubjetitoem Empfinden als vielmehr zweds Einschüchterung gesprochen worden. So werden sie wenigstens beurteitt. Alfo nicht bloh im englischen Parlament fei im wahnwihigen Agrannenzorn der Stab über die Bötter Eu-ropas gebrochen, jondern ein Bertreter lener Nation magte sogar diefen blutrunftigen Entichtug por dem Bertreter bes Friedensfür ften talt und troigig auszufprechen. Der heilige Bater mirft fich wie ein mahrer Unter gwijchen die ftreitenben Gobne, nun muß er die Untfindigung eines enblofen Zwiftes und Krieges bis gur Bernichtung anhoren.

Die bisherigen Berlufte ber englifden hanbelsflotte.

Die "Roln, Zeitung" veröffentlicht eine Aufftellung über die feindlichen Schiffsverlufte, wonach, da 1913 die englische Flotte aus 11 328 Schiffen über 100 Tonnen bestand, bei Bernichtung von 764 Schiffen, lich ein Bertuft von 6% Brogent herausstellt. Be-trachtet man des Berhältnis des vernichteten zum vorhandenen Laberaum, so wird die Lage für England föglich ungünftiger und verhangnievoller. Bisber beträgt ber Berluft 8,55 Brogent bes ganzen Laderaumes

Unterjectoote ohne Periffop.

Bern, 10. April. Berschiedentlich laufen Gerüchte um, sogt der "Temps", daß es den Deutschen gesang, Unterseedoote ohne Beristop zu erdanen. Herzu ist zu demerken, daß det zahlreichen Torpedierungen der leizten Zeit man woht Schaumstreisen des Torpedos, aber tein Beristop des angreisenden Tauchdootes sah. Daß diese Gerüchte nicht dos Bermunng sind, deweist ein marinetechnischer Ausgehauf in der holtsändischen Zeitschrift "Landstarm", der von solchen Bauten spreche. Die sunreiche Andringung von Linsen und Spiegeln an dem Schisftstarper ertaube dem Kommandanten, die notwendigen Beodachtungen zu machen, um sein Tauchdoot zu die notwendigen Beodachtungen zu machen, um sein Tauchboot zu steuern. Zwar müßten solche Lauchboote sich mehr an der Oberstäche balten, doch werde dies durch den Bortell aufgewogen, daß sie durch das Fehlen des Peristops nicht die Ausmertsamfeit begegnender Schiffe auf sich zogen.

Deutsche Ritterlichteit.

Mie bas "Coo de Baris" mitteilt, bat Frau Driant, geb. Boulanger, über die Schweiz solgenden Brief aus Wiesbaden vom 16. März erhalten: "Mein Sohn, der Arillerieseutnant ist und gegenüber ihrem Clatten gefämplt hat, ersucht mich, Ihnen zu ihreiben, und die Bersicherung zu geden, daß Driant mit aller Achtung und Sorgialt beerdigt worden ist, und daß seine gegnerischen Kameraden ein schönes Erab bergerichtet haben. Ich beseile mich die Verschaften meines tiesen Beileids hinzunfügen. Mein Cohn lagt Ihnen fagen, bag bei Driant ein Debaillon mit brei fleinen Herzen gefunden murbe, bas er am halfe trug. Es fieht zu Ihrer Berfügung burch Bermittlung ber Freifrau von Gluch-Ruchte in Solothurn, welche die Glite haben wird, Ihnen diesen Brief zuzusenden. Auf einem der Kinge der Keite ist groviert: "Undenten an die erfte Stumunion non Marie Therefe 14. Juni 1902". Driant ist neben dem Major Stephan Renovard, des nämlichen Chassensbatallions 57:59 beigeseit am Rande des Wal-des von Caucres zwischen Beaumont und Flodos. Man wird das Grab pflegen, damit Gie es in den Tagen bes Friedens finden tonnen. Geftatten Gie, Madame, die Berficherung meiner ausgegelchneten Sochachtung. Freifran von Schrofter.

Armeetagesbescht des Generalseldmaridalls von hindenburg.

BiB na Ronigsberg, 11. 2pril. Die hier verliegende Fallzeitung "Wacht im Often" veröffentlicht folgenden Armeetagesbojehi des Generalfeldmaricalle von Hindenburg:

Souptquartier Dit, 7. Murit. Der Erinnerungsing att

Ein ebles Frauenteben.

Roman von R. Deutich.

(10. Bortlebung

Rad brut verboten ! Denten Sie an Ihre Schwelter und schweigen Giet rief fie außer fich. Welch ein Necht haben Sie zu folden Worten? Ich teile Ihre Liebe nicht und werde fie nicht teilen und das foll bas

Szene ju Enbe oder ich faife Misto halten und fteige aus!

3d werbe ben Wagen verlaffen, fagte er. Geine Stimme mar nicht wieder zu erfennen; fie tiang raub, faft beifer. Bienn fie mit Ablicht den gornigen, abweitenden Ton ge-brauchte, um ihm auf einmal alle Hoffmung zu nehmen und feinen Stoly madgurufen, jo mar, mas jedem anderen gegenüber richtig

gewefen, für die Rainr bes Grafen Geza nicht berechnet. Alle bofen Damonen waren erwacht. Er flief ben Wagenfoliog auf und fürzte mie wahnfinnig hinaus. Einige Gebinden fpater fag er neben Wielo auf bem Rutichbod, entrif bem Richtsahnenben mit einer wilden Geberde die Bugel und die Beitsche und fchun wie beseffen auf Die Pferbe

ein, die in wilben Sprüngen bavon zu iagen begannen. Zum erfich Male versehlte Eisjabeths Röhe nicht nur ben alten Bauber, fondern rief alle bofen Gewalten mach, und ber Rud. fchlag war um fo furchtbarer, je länger biefe unterbrück, je mehr

Gega feine Ratur bezwungen hatte. Ein Orfan ündert auch oft die Richtung, und die Gegend, die er am längsten geschont, wurd meist am bestigsten betrollen. Elisabeth wußte, daß es ein Unglid geben würde, aber es war eine seltsame Auße in ihrem Herzen. Sie hüllte sich sest in den Beiznansel und drüßte sich in die Ecfe des weichgepoliserten Was gens, um fich vor ben furchtbaren Stofen zu ichuigen, benn bie mifhandelten Pferde jagien in rasender Schnelligkeit über die absichüffige, finitere, non Wasserlachen und Schnechügeln unterbrochene Straße dahin, risen die schwere Kutsche politernd nach, die bald, aus ihren Angeln geriffen, bin und ber geschleubert wurde. Bas er wollte, ber Unglüdliche? Er fannte sich selbst nicht mehr. Co mar nur der eine duntle Trieb in ihm - ju vernichten . Immer rafender murde ber Louf bee Tiere, furchtburer bie Stoffe, immer wilber und poliernder bas Geräufch; Mijabeth brobten die Sinne ju ichwinden. Da, ein Rud, ein furchtbares Getrache und ber Wagen lag zerschmettert an ber Boldung

Dem entfeistichen Gepolter folgte eine unheilvolle Stille, Man borte nichts als das Schnaufen ber Tiere, die gitternd und mit Schweif beheat, neben der zerdrochenen Achfe ftanden.

Bert und Diener waren ziemlich weit geschleubert worben,

ober fie hatten teinen anderen Schaben genommen, als bag fie giemtlich unfanst auf den halbangeweichten Schnee zu sigen kamen. Rach der unglüdseligen Tat kam der Geof zu sich, ihm war, als erwache er aus einem bosen entseizlichen Traume. Mit dem Be-wußtsein erwachte auch der Gedanke an sie. Wo war sie geblieben? Gine nabnftinnige Angft ergriff ibn, in miden Sagen rannte er bie furge Strede gurud. Da log unter bem gertrummerten Wogen, nur ber Obertorper frei, ein buntier Gegenstand.

Elijabeth! riet er mit halberftietter Stimme. Reine Untwort, nur ein leifen Beben

Mit Silfe Mistos bob er ben Bagen. Es bauerte an 10 Mi-

fernt und fie frei war. Einen Sufbreit tiefer und die Raber waren ibe über die Bruft gegungen, jo lag fie mit dem Oberkörper frei und des gange Gewicht des jehweren Wogens rubte auf den Beinen. Bor völligem Zerschmeitern batte fie der weiche Mantel ge-

Mis er fich über fie bengte, um fie aufzuheben, fagte fie mit leifer, femmacher, faum vernehmlicher Glimme: Ribren Gie mich nicht an, benn lieber will ich fterben, als von Ihnen gerettet

Da fturgte fich Geaf Gega vor ihr nieber und mit einer Stimme, die burch Mart und Bein ging, mit einer Stimme, in der die furchtbore Berzweiflung lag, rief er: Im Ramen ber ewigen Barmbergigfeit, laffen Sie fich retten! Haften und verachten Sie mich, wie ein wildes Dier, aber jest nehmen Gie meine Gilfe an, wenn ich mich nicht bier vor Ihren Mugen toten foll!

Er fonnte nicht weiter fprechen; was man nicht für möglich hielt, geschah: ein beifes, tiefes Weinen rang fich aus der Bruft bes wilden, ungestilmen Mannes.

Bor diefem furchtbaren Comerge, diefer unföglichen Bergweiflung, diefen brennenden Trunen ichwand der dumpfe Groll aus threm Herzen.

Sch bin nicht so beschädigt, wie Sie glauben, sogte fie. So sehr wie sie sich gwang, ruhig zu sprechen, man merkte ihrer Stimme die Aufregung an: Ich tann mich nur nicht bewegen und die Beine fchmergen. Mollen Gie mich aufrichten? Bielleicht wird es baburch

Er hob fie mit gitternben Sanden auf, ließ von Dieto ein

Stud bes gertrimmerten Bagens gu einem Gig berrichten, breitete ben Beigmantel barüber und ließ fie fanft barauf nieber. Seben Gie, es geht und wird auch balb wieder gut, fagte fie mit Selbstwerleugnung. Ihre Stimme mar wie gebrochen und Schauer auf Schauer ericititerten ihren Rorper. Er nahm feinen Reitermantel ab und widelte fie durein. Er formte por Jammer

nicht fprechen, die Reble war ihm wie zugeschnürt. Die Selbstverachtung und der Jorn gegen fich brannten wie vergebrendes Feuer in feinem Sergen und er hotte fich am liebften

eine Mugel burd, ben Ropf gejagt. Miefo spanute fich eines der Pferde aus und ichwang fich darauf, er wollte ins Schloft und Hilfe holen. Die Mahnung jeines Herrn, sich ja nur zu beellen, borte er faum mehr. Er mar balb im Duntel verichwunden, und man horte in ber Stille ber Racht den rafenden Galopp feines Pferbes.

Geza ftund ichmeigend vor ber ftillen Geftalt. Geine Sanbe maren in einander geprest und ein Jammer, eine Berzweiflung in

feinem Sergen, für bie es feine Borte gab. Ununterbrochen riefelte ber Begen berab, Waltenschatten an ihm vorüber, Rein Stern burchbrach die Finsternis. Alles ichwars, buffer, unbeimlich, tein Ion burchbrang die Stille, als bier und ba ein einzelner Windftof ober ber ichrille Schrei eines Rachtvogels.

Er fühlte nicht bie naffe Ralte, Die ihm burch alle Boren brang, nicht ben ichneibenben Binb, ber um fein unbebedtes haupt fuhr, benn die Muge war ihm vom Kopje gefallen, und ihm mar nicht eingesallen, sie zu suchen. Minute auf Minute verrann, jede ichlich für ihn mit bem bleiernen Schritt eines Jahrhunderts vorüber. Endlich tonnte er es nicht langer ertragen. Jebe Minute langer auf bem freien Felbe, in Schnee und Regen, von bem Binde nuten und fie batten vollauf zu tun, Die bas fomere Geführt ent. I umbrauft, mehrte bie Gefahr. Er wollte fie auf ben Armen ins I rete. Muf ben Felbern fprofite bie junge Gaat, Die Blattfnofpen

Schloft tragen. Mis er fich über fie beugte, fab er, bag fie obn-

Er tat teinen Ausruf, er sprach tein Wort, aber so fest war es in ihm, als hätte er den surchibarlien Schwur getan: werm es der Tod war, sollte ihn der kommende Morgen nicht mehr lebend finden. Er widelte sie sost in den Mantel, hob sie in seine Arme und begann die Böschung heraufzuklimmen. Er war ein ftorker Mann und der Liugenblid verzehnlachte seine Keäfte, aber er konnte es kaum zustande bringen. Der stelle Berg war mit Eis und Schner bebedt, bet jebem Schritt glitt er aus ober verfant fnietief in die geloderte Daffe. Geine Schlofe pochten, feine Buffe hammerten und talter Schweift bededte fein Geficht.

Enblich fand er auf ber Landitrage oben, Ginige Augenblicke lebute er fich hochanfatmend mit geschlossenen Angen an einem

Baum, dann ichritt er weiter.

Heftiger erhab fich ber Blind und fubr ibm drobend umg. Saupt, als mollte er fein Welterschreiten verhindern, bichter und dichter fiel der Regen, er mertte es faum. Die Last fest an fich gebriidt, fdritt er auf ber finfteren Strufe meiter.

Db er es guftande bringen wurde? Gr zweifelte oft folber boran, wenn fein Schritt longfamer und langjamer wurde, feine Anie zu wanten begannen, ber Litem fich felwer und mubiam aus feiner Bruft rang und er mitten auf ber Strage fteben bleiben mußte. Dann raffte er fich inuner von neuem auf und

Was ihm bei affen wilden Gedanfen, die durch sein Gehirn tobten und raften, eine Art dumpfer Beruhigung gab, mar der Ent-ichluß, sie nicht zu überieben. Reine Wocht der Erde konnte ihn gwingen, ihren Tod nur um eine Stimbe gu überdauern. undte eine Stunde vergangen fein. Ihm ichien es eine endlos lange Beit; er wußte faum mehr, wo die Anfangspuntte lagen. Er lag am Wege auf dem fallen, naffen Schnee, denn er konnle nicht mehr weiter. Er hielt be wie ein Lind in den Armen und ibr Daupt rubte an feiner Bruft.

Schauer auf Schauer fcutteile feinen Sarper und ein Rebel tog vor seinen Augen. Er hatte die Emplindung, als schummerte er auch hiniber, fill und schwerzles. Dat In der Ferne das Gerausch von Rabern! Geza mochte eine gewaltige Anstrengung und horchte. Es war seine Täuschung, es fam immer näher und in rafenber Gile. Da blifte auch fchan bas Licht ber Wagenlaternen ouf. Der Gegi erhob fich, machte einige Schritte und fant mit feiner Burde nieder, gerade alo der Wagen vor ihm hielt. Die Datta und noch ein Diener waren mitgefammen, auch Wolfter und Desten batte die Gröfin mitgefchiet. Man betteie Eisfabeth warm und neich, sie abnie und hörte nichts, aber auch der Graf befand fich in einem falt ihnibden Suffande. Man nufte ihm in bert Wagen hinelibelfen, bann fant er in balber Bemuftlafigfeit auf bent Gig gufammen. Langiam und vorsichtig fuhr Misto, Diener mit einer brennenben Fadel ging voran, um ben Weg gu befeuchten, und ber Morgen graute ichon, als man im Schloffe an-Langte.

Eis und Schner maren gefchmolgen, Connenftrablen batten ibn aufgesogen auch hatte er fich mit bem Strome vermifcht, ber leit flar und folmmernd im Frühlingslichte babingog. Die Sobenglige ber Sarpathen batten fich in die glungenbiten Farben gefleidet; violeit, rotbraun, blan und gran fchimmerten fie in des Land hinein, mabrend von ihren Scheiteln ber ewige Genee leuch

then our 50 Jal ich einfehre. Ich no utlich auf ihre Ti de. Darum bante , was 36r per br men begriffen, Die. Der Steg ift

Eine blutige I BB. Ronfta min An der Se iberinge bei Gele implactande fomi ene in unferer rthathftinbiner Sungen bei Gele tinen Tell unfer ber, fomie biejen clan ble Heberte end der Gestacht Stiche Leichen 3 en feinblichen Teilen litt, die aus en ben Darbar Strickt, mabren en ein neues ri Mn ben übrig

Helfa-Beffand in hat in feine e porfiellin au ne von Fleifch gefalgenem Bu le Reich erftrei Berlorgungerer Berlorgungerer teten Biehamife ne müßte fich. Band erftrede attendiger, als ernebenilidsem shafitlichen Stre Berlin, 10. 26 Manieis): Bis Mien. Hiernor Grund des an

then täglich 250

life belaben abi Deutje Burich, 11. m nächsten De on die Schm dilon bort cin wie fie in be Scherigen Er hervarragende n bas Blatt a en Landes 3 dwere 2 munitionsic Nom und T ben Büricher bei ben Ere nten jedoch ab

Ein beut 33. Betl ang [direibt: Butareft ein und der den Bunne hatte

ti um Blatt f Es war lüng mer ein jungs glinte hinte the least took the I war bei O Scalang muli altigab, ur Lobes burth 36s. Clifoi enthrit mar & ben, bie lie le Beilin, Spele sound es enti-tiert und, obus ache nach fein arüber, Er ja dre geftürgt. Die Graffin

ds ben Husbr Es trat am ach mar es me Suchhaft fiese n congenhids Schullan nahe er julie that andst haben, steit pertrav timuts (it ministra

Die Graffir meldjes iliterliden G ambette Clifon cinen Mugent Shifter nicht a Schredetienocht of the state of th

Bilarbeit bra

nen pur 50 Jahren erfolgien Dienstelmtritt foll nicht vorübertoen, ohne das ich in Gedanken die Nen mir anverrraute Erupneinkehre. Ich weiß sehr wohl, daß ich meine Erfolge sehr weklich auf live Arrue, Ausbaner und Tapferkeit zurückzichühren
he. Darum dante ich Euch heure so recht von Herzen für alles
den Wer vor bent Feinde geseistet habt. Dessen Kraft ist im Erhmen von ihre Ander weiter vorworts mit Gott für Kaiser und nen begriffen. Daber weiter vorwarts mit Gott für Antier und ich. Der Steg ift und gewiß.

Eine blutige Riederlage der Engländer am Tigris.

28. Ronffantinopel. 11. April. Das Saupiquartier imit: Un ber Graffront erfitten bie Engfanber eine neue blutige detinge bei flefahie, wadei sie mehr als 3000 Lote auf bem ampigeiände somie einen Ositizier und einige Goldaten als Gesare in unterer hand zurücklichen. Am 9. April mittags nach derthalbstilndiger heltiger Artiklerievorbereitung griff der Feind immilieden Araiten von dem rechten Ufer des Tigris her untere ungen det Felahie an. Die Schlacht witter vöhrend sechs Buerft gelang es dem Feind, unter ungeheuren Opfern cinen Teil unjerer Gräben einzudringen. Aber unsere tapferen Tepper machten die eingedrungenen Frinde mit dem Bajonent der, jowie diesenigen, die ihnen zur Hilfe geeilt waren, und Kin die llebertebenden in ihre früheren Gräben zurächt. Am ich der Schlacht konnten wir in unseren Gräben zuräch. Am den Eelchen züglen. Die Gesangenen sogten aus, daß von in seindlichen Truppeneinheiten die 13. englische Division am in seindlichen Truppeneinheiten die 13. englische Division am in seindlichen Truppeneinheiten die 13. englische Division am then litt, Die ausschließlich aus englischen Golbaten besteht, felneren ben Darbanellen fampfte und fürglich an die Graffront gebirreit, mahrend ber Schlachten am 5, 6, und 9, Lipril und en ein neues rubmreiches Blatt unferer militarifchen Geichichte Un ben fibrigen Fronten bat fich nichts ereignet.

Cages-Rundichan.

Jielsch-Bestandsaufnahmen im Reiche. Der Magifirat von in bat in feiner leiten Sigung beschloffen, bei der Reichsstellich-vorstellig zu werden wegen einer alsbaldigen Bestandsaufne von Fleich und Fleichwaren in geräuchertem, gepoteliem erialgenem Justand, und zwar soll iich die Aufnahme über das KReich erstreden. Der Magistrat geht davon aus, daß für Berforgungsregelung eine allgemeine Bestandsaufinahme die Berdorgungsregelung eine allgemeine Bestandsaufinahme die Beddige Ergänzung der durch die Reichsregierung bereits ange-liten Biedzwischenzählung darstellt. Eine seiche Bestandsauf-ne mühte sich will man ein tiares Bild gewinnen, über Stadt Banbte lich, will man ein liares Died gewährte erscheint um fiebendiger, als gerabe in letzter Zeit Hausschlachtungen in ganz krördentlichem Umfange stattgesunden haben, wie des von land. haftlichen Ereifen offen jugegeben wird.

Berlin, 10. April. Der "Berl, Lofalanz." meldet aus Braila manien): Bis heute find 150 000 deutsche Eljenbahnwagen ein-dien. Diernan find 130 000 mit Getreibe beladen und ausge-Diervon find 130 000 mit Getreibe beladen und ausge-Rund des Inder fommenden Woche beginnt die Lieferung Erund des zweiten Getreidekontralies. Ion 140 000 Wagen den ich ich 250 Bahnwagen nach Kumänien einlaufen und ebentle belaben abgehen.

Deutsche haubigen für die Schweig.

Suria, 11. April. Bie Die Buricher Boft" erführt, trifft nachften Tagen Die erfte beutfche Cendung ber von Deutsch an die Schweiz zu lieseruden 15 Zentinge Sendung der von Deutschaft an die Schweiz zu lieseruden 15 Zentinger-Saubitzen nebst dien dort ein. Es bandeit sich um neueste Geschütze modernster wie sie in der deutschen Armee in Gebrauch sind und sich bei sisherigen Erjahrungen des Frieges vorzigsich dewoährt haben, hervorragende Leistungsschitzeit der deutschen Wassendungericht des Ausgebeuren Bedarf des das Blatt aus, die nicht ifte den ungeheuren Bedarf des in Landes zu sorgen hat, sondern auch noch die Möglichtelt ichwere Arkillerie ins Ausfand abzugeben, fommt hierbei ch dum Musbruck. Angelichts ber Tatlache, daß im Bierver-Mumitionsjorgen noch in erster Linie stehen, in London, Ka-Aum und Betersburg eigene Mumitionsministerien gebildet en, nuf bas gang befonders überrafchend mirten. — Wie im Buricher Rachrichten" erfahren, follten die Haubigen bei den Creugot-Berten in Auftrag gegeben werden. Diese ich jeboch ab mit ber Begrindung, daß sie jest nicht in ber leten, Lieferungen ins Ausland zu machen

ten.

100

arsc

ge-

the

CS-

htt:

ber

213

tio=

(dm

go-

bed

ine

1134

im

thu

Se les

mb

mb

nert

me

nge

ber

ten

2154

ne-

Ein beutsch-rumanisches Sandelsabkommen.

23. Berlin, 11. April. Die "Nordbeutiche Allgemeine dereibt: Ein deutscherumanisches Handelsabkommen. Die dukarest eingegangene Meldung, daß zwischen der rumäni-und der deutschen Regierung ein Abkommen zur Erleichterung

bes Barengustaufches getroffen wurden jet, ift nach unteren Gr-tunbigungen gutreffent. Das Mbtommen wurde am 7. Mpril in Beriln vom Staatofetreidr des Auswörtigen Antes und bem rumanischen Gesandten unterzeitignet. Dannch verpflichten fich breibe Regterunger, für ben Bebarf ber anderen Landes bie Musbeide Regierunger, für den Bedarf der anderer Landes die Ansicht ihrer Erzeugnitte — soweit es der eigene Redurf zuläft und mit einem Bordebalt wegen des Ariegomaterials — zu geltatten, und zwar ohne die Erreilung der Ausschhrdewilligung von besonderen Gegenleistungen abhängig zu machen. Sie verpflichten fich deren Ländern zu gestatten. Durch dies Abmachungen, sur deren Durchführung noch besondere Mahnahmen in Aussicht genommen Ind. beabsichtigen beide Reigerungen die wirthgaltischen Beziehungen zwischen Deutschland und Rumänien, die durch den Zeiseungen zwischen Deutschland und Rumänien, die durch den Ariegozustand start gesitten haben, soweit wie möglich wieder der zustellen und eursprechend den gegenseitigen Interesten zu ersaussellen zu ersauss gultellen und entiprechend ben gegenseitigen Intereffen gu er-

Naffauifche Nachrichten.

" Froft und Rogen. Bon unichagbarem Berte burfte bas Gestern nachmittag undermittet eingetretene Regenweiter für die Obstätie lein. In der leigten Racht mar leider so starter Frost eingetreten il (verde Racht mar leider so starter Frost eingetreten il (verde Racht mar leider so starter Frost lich ernsten Schaden genommen häne. Mit danger Sorge saben lich ernsten Schaden genommen häne. Mit danger Sorge saben mir gestern vornitug seibit die Landwicke thre so präcktig blüben den Pfirsch und Stelchbaume wie auch die nach erhaltenen Apriko endstiten berrachen, das vieles durch diesen hörte man die Bestächtung genhliten berrachen, daß vieles durchte sich gar mander alse, erjahrene Obsischlieber, daß mir ein sozat einsepender Regen den Frostichaden versbitten könne. Die villig anvähneldes erscheinende Hossinung sollie buten fanne. Die willig ausfichtstos ericheinende hoffnung folite glüdlicher Weife woon und wenigen Stunden gang unerwartet in Erfüllung geben. Der am nodunitrag einsehende Regen durfte dem auch nach alter Eriabeung in der Tat die zum Teil start gesährbete Obsibilite noch gereitet baben, denn nach einer alten Baueruregel giebt der Regen ben Frost aus den Blüten heraus.

* Barnung por Tettausfuhr in Rriegsgefangenenfenbungen. Die nicht nur bei uns, fanbern in er-bobiem Mage in Frankreich gunehmende Schwierigfeit ber Ber-forgung ber Benalterung mit Butter, bett und Speck legt uns allen ble unbedingte Plicite auf Borforge zu treffen, bas dem Feinde der-artige Bebensmittel — wenn auch völlig unbeabsichtigt — nicht zugeführt werben. Das gefchieht aber, mie bie Erfahrung nicht fellen lehrt, baburch, ban ben Liebesgabenfenbungen an friegegefangene Deutsche Lebensmittet Des töglichen Bedaris namentlich auch Speck und Butter beigefügt werden, also gerade folde Rahrungsmittel, die wegen der bestehenden Fettmappheit gang besonders wertvoll find. So begreislich es nun ist, daß seber das Los eines in Kriegsgefangenschaft befindlichen Angehorigen so viel wie möglich zu er-leichtern sucht, so wuh bennoch von einer Wersenbung solcher Lo-benomittet an Kriegsgefangene abgeraten werden, weil sie zu einer Stärtung der mirtichalitichen Krait innferer Gegner und zwar auf unfere eigenen Roften führen fann. Im feinblichen Austende werden Kriegsgesangenenfendungen, die Speck, Butter usw. enthalten, haufig genug diefer and bort besonders jurt begehrten Lebensmittel beraubt und fo erleichtert ben Empfangern zugestellt. Da gu follen und burfen wir nicht bie Sand bieten. Berbenuchen wir vielmehr Butter und Sped im eigenen haushalt und fenben wie unferen Lingeborigen boine Gelb, bamit fie fich bie Lebensmittet, bie ibnen nicht geliefert werden, feibft taufen tonnent Ermiefenermagen werben ben Gefangenen in Franfreich Gelblenbungen ohne Bergögerung ausgehandigt.

2018, Auf wiederholte Anfrogen teilt ber Kriegsausschuft für Raffer, Tee und beren Erlammirel mit, baft berjenige, ber über 10 Rilogramm Robfaffer ober aber D Rilogramm Tee befitt, überhaupt feinen Kalies und Tes under vertaufen darf. Aus diejenigen Kleinhändler, die weniger als 10 Allogramm Roblaffes oder weni-ger als 5 Kilogramm Tes beligen, durfen blese kleinen Bestände ausverfaufen. Geröffet werden darf Rohfusjes auch von Privaten bis auf meiteres überhaupt nicht mehr.

* (BB. Mmilich.) lieber ben Berfehr mit Berbrauchs jud er hat ber Bundesrat am Montag eine Berardnung erfaffen, Die fofart in Rraft fritt. Demnoch mird gur Regefung bes Bertehrs Berbrauchon fer eine Reichaunderftelle als Beborbe errichtet Sie bat für Bertenung ber Budervorritte auf bie Rommunalver-banbe, gemertel den und funftigen, Buder verarbeitenben Betriebe, fomie auf Die Meresvermaltungen und die Marinevermaltung gu ioraen. Der alle meine Berbrauch in Haushaltungen und Anftalten, bann auch in Gailhaufern, Badereien und Konditoreien ist von ben Kemmungtverbanden ju regein; fie fonnen insbesondere vor-ichreiben, daß Buder an die Berbraucher nur gegen Zuckerfarten

gegeben werden bari. Der Reichelmigter leigt die Zustermenge für den Kopt Der Bevölterung test, die biefer Regelung zugrinde gut legen ist. Der Bedarf für die Obstverwertung im Hausbalt wird bestehen. um ben von den Kommunalverbanden ju regelnden umalitelbaren Abfat an die Berbraucher handelt, von einem noch vom Reichslongler zu belittumenden Zeitpunft an nur gegen Bezugsicheine geschen durfen, die die Neichszusterftelle ausstellt. Die Durch-fudrung dieser Berordnung wird durch eine alsbald statisindende Beftendeaufnahme bes gefamten Juders vorbereitet werden, bie fich auch auf die Privathaushaltungen erstrecht.

Mlesbaden. Durch bas am 9. Upril infolge eines Schlaganalles erfolgte plaitliche Ubleben bes Staniglichen Gebeimen Regierungs- und Gewerbeschulrates Ludwig Raulch hat die hiefige König-liche Regierung einen schweren Bertust erlitten. In der verbält-nismäßig turzen Jett seines Wirtens im Bezirt bat er es ver-standen, sich bei allen Kreisen, mit benen er in Beziehungen trat, eine ungeteilte Beliebtheit gu erwerben.

Muringen. Mm Sonntag fand im Kurhaus Quififana 311 Auringen eine Bersammlung der "Settion Wiesdaden" des Rassauschen BienenzuchterBereins ftait, welche recht gut besucht mar. Der Borligende, Gerr Lebrer Borbach-Biebrich, begrüßte die Exichtenenen und wies in seiner Eröffnungsansproche die Bereinsmitglieber insbesondere auf die Sauptimferarbeit biefer Belt bin, bie Entwicketung der Bölfer zu fordern, damit die Haupttracht, die Baumblute von deren Ansenungung in der hieligen Gegend der gangt Jahreserfolg abhängt, nicht sehlichtglage. Umse nötiger ist die jarglamite Behandlung der Bienenvölfer, als die katen Rächte der lehten Wochen die Entwickelung der Bölfer gehemmt haben. Der lehten Wochen der Entwickelung der Bölfer gehemmt haben. Der Sauptwortrag, erstattet von Herrn Lebrer Koch-Biebrich, galt eben-falls der Frühjahrventwicklung der Kienenwölter, insbesondere der für unsere Kurztracht außerordentlich bedeutsamen Frage der Schwarmverhinderung. Im meiteren Berlauf der Berlaumfung wurde von nehreren Seiten der gerne gelibren votersändischen Billcht der Inter gedacht, wie im vorigen Jahr, so auch im laufen-den, den Papareiten Lymiainenden zu überreichen. Bon anderer ben, den Lazaretten Haniglpenden zu überreichen. — Bon anderer Seite ging uns ein zweiter Bericht zu, dem wir noch folgendes entnehmen: Lehrer Wittgen, Kordenstädt sproch über: "Unsere Kriegsinvallden und die Bienenzucht." In der Zeit, wo man bestrebt ist,
unseren Kriegsbeschädigten ichnende Beschäftigung zu verkhaffen, wird vielsach auch die Bienerzucht als seinengung zu verwachtet, wird vielsach auch die Bienerzucht als seine genannt. Ein Mann, der die ersorderlichen Eigenschaften eines Imters bestigte und in einer Gegend wahne, in der die Bienen noch eine entsprechende Weide sinden, ilt die Bienenzucht gewiß geeignet, den Beschädigten Irobe und beitere Stunden, auch lehnende Beschäftigung zu gemabren, boch bringe bie Reugeit für bie Bienengucht Schattenfeiten, doft biefe nur unter gang besonberen Boraus-fehungen ju empfehlen ift. Anch über bieje brennende Frage entfpann sich eine lebhaste Besprechung, beren Ergebnis eine Entichtlesung war, wonach ben Eriegsbeschädigten im allgemeinen vor der Bierenzucht abzuraten iel. — Indezug auf den Konigpreis war man nach wie vor der Ansicht, das sog. Bucherpreise ein Bienenzüchter nicht sordern dürse, ein kleiner Breisunsschlag sedach war eine 1 50 300 de des Blind, febog in Inderracht der ollgemein out eime 1.50 Mf. bos Binnb ichan in Linbetracht ber allgemein berrichenden Teuerung vollauf gerechtfertigt fei. Die Berfammlung wurde geichloffen in ber Hoffnung, bag auch das Jahr 1916 gleich feinem Borganger ein gutes honigjohr werben moge.

Buntes MHerlel.

Spener tagt seit furzer Zeit sog. Ansbacher Kriegswurst her-stellen und das Psund zu 80 Big, verfaufen. Die Wurst ist sehr be-liebt und sindet großen Ablay. Da die Stadt natürlich nicht in der Lage ist, die gesamte Bevollerung oder Liebhaber solcher Wurst gu befriedigen, wur man genotigt, zu ber Burftfarte gu greifen.

Drosben. Die beutiden Gifenbahnverwaltungen wollen in ber Roght zum 1. Mai wegen Einführung der Sommerzeit, um die Anschlüffe mitzunehmen und andere Anschlüffe zu erreichen, eine Anzahl Züge voraussichtlich doppelt verfehren laffen.

23 eimar, Graf zu Dohna Schlodien, der Rommandant der "Mode", ist am Samstag in Beimar zum Besuch seiner Schwester eingetrossen. Er wurde mit begeisterten Hurrarufen empfangen. Der Großberzogliche Warstall siellte dem Gast einen Wagen zur

Bentath. Die Chefrau Mbert Geift batte in einer Ungelge an bie Bieborde einen Bermundeten mider befferes Biffen eines an ibr begangenen Sittlichfeitsverbrechens bezichtigt. Die verwerfliche

Bume batten die braunen, haarigen Reiche gelprengt, und in Blatt schwoll aus der engen Lüde dem Sonnenlicht ent-

war längit Frühling geworden, aber im Schloffe rang noch mer ein junges Menichenleben mit dem Schatten des Lodes achnte binter den bichtperhangenen Fenttern weber blauen el noch warme Frühlingsläfte. Eine ichwere Gehirnentzling war bei Elisabeth die Folge sener schrecklichen Racht, und Konlang wußte sie von der Ausgenwalt nichte. Die Krantheit wie solcher Heitstelle aufgetreten, daß der Arzi saft alle Holfanigab, und als ihre fraftige Natur endlich boch den Baum Lobes durchbrach, nannte er die Genefung ein Geichent des Elifabeth genas aber febr langfam, benn nicht nur biefe Stilbelt war zu überwinden, ihre Beine hatten durch den Sturg Totflitten, eine Schwäche und Schwere mar in ihnen gurudgeben bie fie lange um Gebrauch bes Gebens hinberte.

Geblin Selene wußte, wer das Unglick angerichtet, aber nicht, odung es entstanden. Misto, der den Wortwechfel im Wagen stern es entstanden. Misto, der den Mortweasjer bod, der den Indiat nicht verstanden, sich doch die sach jeiner Weise zurechtgelent, schwieg wie das Brab arüber, Er sagte nur, der Graf hätte tutschiert und der Wagen dre neftlirat

Die Braffin tonnte ihren Gobn gar nicht barüber gur Rebe er mar bie erften Tage felber in einem Buffand, ber eben-

En Musbruch einer Krantheit befünchten ließ.

es trat zwar berartiges nicht ein, feine Natur war zu froftig. by war es mehr eine vollständige seelische Erschütterung als eine friterier es mehr eine vollstandige feetlige Ernebt auch diese in Mit-berichtet seiner physischen Krötte, obwohl auch diese in Mit-kenkhaft gelogen waren, dann kam bald darauf die Order, die die Oldersteller Obgenbliffiche Rudfehr ins Regiment befahl. Und bas war Blief für ihn, fonit hurre ihn fein Seelenguftand ber Mutter on perroten. Er war vor Berzweiflung und Schmerz beit follon nahe. Wie kannte er fie in biefem Zustande verfallen? belle thm über ihr Befinden berichten? Und er nurfte täglich In feiner Faffungsbaben, menn er follte leben tonnen. offett vortraute er fulle teben tonnen. In bleier versprach, ihm offet vertraute er sich dem Arate an und diejer versprach, ihm offet verschen die verschen der die verschen verschieden v utsftimmung, die man durch Worte nicht zu beichreiben per-

Die Grafin wollte die Schuld des Sohnes gut machen, fie benütterlichen Gorgialt, so daß bei diefer das Gefühl des Fremdwhethe Culabeth wahrend der gangen Krantheit mit einer fast nen Ausenblig baran, daß es Milcht ber Grafin war, daß die Since miches gu viel sim founte, um den ungedeueren Frevel des Since mieder gut zu machen. Es war überhaupt von jener brederingen. Schreit wieder gut zu maden. Es war übernaum als seine Berzweistung, ieln Schnierz. Das Frauenberz ist ein Rässel ein großen Echemmis, das wie die Natur unergründlich die diese ist. Wer fann die Gründe und Urlachen erforthert, die es lum m. i. Wer fann die Gründe und Urlachen erforthert, wands Wer tann bie Grunde und Urlamen erforichen, die es tum Bluben bringen? Greigniffe, fo flein und unscheinbar, mandmal die gen bringen? Ereignisse, so klein und unigentaat, die der Bildkruht, der das göttliche Feuer in einer Menschenseite entzille und under dem unter dem warmen Lusse des Sonnengeites, auch unter dem unter dem warmen Lusse des Sonnengeites, auch unter dem unter dem warmen Lusse des Sonnengeites, auch bem ranhem Atem bes Bindes erichließt fich oft ber Reich

Alls bei Gillabeih die Dumpfheir der Krantheit mich, ihr die Alla bei Allfabeth die Dumpfbeit ber Krontnett und Beit bos Dentene wiederfam, überfam fis zu gleicher Zeit bos

Bemufttein jener Schreifensftunde; mer an fie aber bachte, bao war nicht eine leibenichaftliche Erffarung, nicht ber Sturg bes magens, nicht ihre Schmerzen, bas waren feine verzweiflungsvollen Borte: Erbarmen Gie fich und faffen Gie fich rettent , Rie hatte fie bis babin folch einen Zon ibblicher Bergweiftung gehört, und es mar, ale er fich mit unauslöschlichen Jugen in ihre Geele gepragt,

Das Erbarmen, jener große gottliche Himmeisfunte, ber in ber Geele eines mabren Weibes lebt, hatte ihm ben Weg gu ihrem Siergen gemiefen.

Es mar ein warmer Julitag, als Giffabeih jum erften Dale ihr Zimmer verlieh und in ben Garten geführt murbe. Zwifchen amei Raftanienbaumen, beren bichtes Banb feinen Sonnenftrabl burchlieg, ftand eine Bant, mit Mien belegt, barauf ließ fie fich nieber. Die Daifa umbüllte sie forgiam mit warmen Decken und ließ sie dann allein. Und is sol sie ba und bliefte nach dem binnen dimmet, mit einem Olesüble, als fühe sie ibn zum ersten Mase, und atmete mit vollen Zügen bie weiche, würzige Luft ein, wie eima ein Gefangener, ber lange bas Sonnenlicht entbehrt. Und von ber toftlich erquidenden Empfindung erweiterte fich ihre Bruft, frifcher tlog ber Strom Des Lebens burch ihr Derg, in ihre Mugen trat ein heller Glang und ein leifes boldes Rot in ihre bleichen Wangen, Die Balfone des Schlosses hatten fich mit Ephen und wildem Bein-umfponnen, Rosen und Beilchen blühfen zu des Mädchens Jüßen, die Bäume des Partes rauschten grüßend zu ihr hiniber und aus Gerne wintte ibr Lieblingsanblid, bas Sarpathengebirge,

Soch oben auf einem Baltone, gang von wildem Wein verbedt, ftand Graf Gega und fab auf Elifabeth bernieder. Er war ben Tag vorber im Schloffe angelangt, fein Aussehen mar wahrend ber gangen Beit ein berartig ichliechtes und fein Benchmen fo veranbert, bag es feine Borgefesten auf ibn aufmertfam machte, und ber Regimenisarzi, eine ichwere Krantheit besürchtend, ibm einen nochmaligen Urfaub erwirfte. Nach einer fast viermonatlichen Abmejenbeit fab er Cillabeth wieber; ibn übermaltigte ber Unblid ber Biege, gogielch erfcutterte ihn aufs Tieffte ihr bleiches. frantes Gelicht.

Rach einer furzen Zeit vorließ er ben Balfon und berrnt un-gesehen burch eine Seitentur ben Garten, es trieb ihn mit unaus-sprechlicher Gewalt zu ihr bin, fie um Berzeihung anzusiehen für iprechlicher Gemalt au ihr bin, sie um Bergeihung anzusiehen für bas lange schwere Leiden, das er fiber sie gebracht; er fand aber nicht den Bat bam. So birchschrift er den Garten nach allen Seiten; wie aber die Manneinadel nut nach einer Richtung frebt, so avn es ihn immer wieder nach dem Buntie bin, wo sie sach. In turger Entfernung ihr gegeniber stand awischen bisherden Rosen. In den Buntie bin, wo sie seiner Palme überschoftet, die Statue eines betenden Krachen, von einer Palme überschoftet, die Statue eines betenden Krachen, auf biefe lebute er fich und soh zu ihr biniber. Tolbbe be Sinaben, an diese lednite er fich und sab ju ihr hinüber. Gishtte fie ben helhen Strom, ber aus feinen Augen ging? Gie fab auf, ge-mabrte ibn und ein leifes Rot trat in ihr Geficht. Gie mar nicht fiberrafcit, ihn zu feben, benn fie mußte, bag er gesommen war, Er trat aus ber Rosenbede bervor, machte einen Schritt auf fie

ju und blieb wieder fieben, fie fab ibm ben Kampf an, bas Ber-langen, ihr fich gu nabern und die Muffoligteit, bie ihn baran binderte, auch ergriff fie unwillfürlich fein verandertes Aussehen. Wie bielch war die Farbung seines sonst so duntsen Gesichtes. Run, herr Graft sagte sie, mit einem freundlichen Aufblick, Sie begruffen mich ja gur nicht und es ift heute mein erfter Hus-

Der Rittmeilter tam raid auf fie au, er tonnte aber par Bewegung nicht iprechen. Der lang entbehrte Ten ibrer Stimme, ble milbe Gille und Freundlichteit, die auf ihrem Gesichte tag, bewäl-

tigten ihn vollftandig. Gie find ein Engel, fagte er endlich nach

einer tangen Paufe.
Go gewöhnlich die Bezeichnung war, aus feinem Munde flang fie tief ergreifend. Lag ja bas gange erbrüdende Bewuhlfein feiner

Gie lentte mit einer feitenen aochberzigfeit von blefem Begenftande ab und fagte: Mis ich bier fo allein faß, bodite ich, bag bas Gefühl für unfere heimat, für bas Studfein Erbe, auf welchem wir geberen find, nicht immer bas Borwlegende in uns ift. Wenn wir nach langer Krantheit jum ersten Male in Gottes fchöne Ratur treien, mag es auf weichem Plangen ber Erbe immer fein, so grüßt jeder Baum fo pertraulich, als more er mit uns aufe ebe Blime fo fremblich, als batten wir fie gepflangt. In folden Augenhliden spricht mächtiger etwas in uns, als alles, daß der Renich eigentlich überall auf der Erde zu Naufe lit, das heißt iberall, wo die gillige Ratur formt und bilbet und nicht bort, wo der Mensch arbeitet und schaft b. Ich fann Ihnen gar nicht sagen, Herr Graf, wie lebhast diese Empfindung in mir war, als ich heraustrat, dabei war und ist nach ein solch stiller Friede in mir, baff, wenn ich einen Tobfeind hutte, ich glaube, ich wurde ihm beute and peracilien.

Much mir? fragte er und faltete fait flebend bie Sanbe. Much Ihnen, verfeste fie mit mitbem Bliff und reichte ihm bie

Er hielt fie mit tiefer Bemegung feft. D, so ist zu viel, zu viel, sagte er, mo gibt es Worte, Ihr Wesen nur annabernd zu bezeichnen? . . . Wo gibt es Worte, um Ihnen au fagen . . . Rein, nein! unterbrach er fin, als er ihre unrubige Bewegung gewahrte: Sie baben nichts zu befürchten. Sie follen nie mehr folche Worte von mir hören . . wie in jener Nacht . ich bin so wenig Ihrer Teilnahme wert, wie der Abgrund wert ift, von bem Licht ber Conne beichienen gu merben.

Die Datta mit einem Diener erichien, ben Raffeetijch im Freien au decken. Die Grafin hatte es zu Ehren an Elisabeths erftem Ausgang fo arrongtert; bald barauf tam auch biefe in ben Garten. Da bringe ich Abnen etwos, tagte fie freundsich zu Etifabeth und legte ibr einen Brief auf den Schoft, den bat eben ber Boftbote

Elifabeth errotete freudig, es war die Sandidrift ihres Onfels. Du erfparft ben Weg nach Jablanta, manbie fich bann bie Grafin an ihren Sohn, ba tommt Enbre geritten. Wirflich ritt in biefem Augenblid Graf Palin an bem Garten

Er grufte die Damen vom Bierbe, bann flieg er bei ber Frei-treppe ab, übergab bas Dier einem berbeteilenben Diener und trat

in ben Garren. Endre fuftie ber Grafin bie Sand, ichutelte fraftig ble Rechte bes Greundes und mandte fid bann mit einer faft freudigen Be-

megung gu Glifabeth. Enblid gang genefent fagte er. Willen Gie, Fraulein Berner,

ich habe mir die halbe Schuld an dem Unfalle gugeschrieben. Wiele, Herr Graf? fragte Elisabeth.

Beil es fie gerade betreffen mußte, als Gie von unferem Feste heimfuhren . Weift Du, Gezo, mandte er fich mit der größten Sarmlofigfeit an ben Grafen, ich begreife en bin heute nicht, wie euch bas paffieren tonnte. 3hr hattet boch Bagenlaternen und es ift teinem ber beimfehrenben Gafte nur ber fleinfte Unfall augeftoffen und Dioto ift boch ber bewährtefte Stuffcher breifig Meilen in der Runde.

(Fortfehung foigt.)

Nachen. In einem hieligen Raufhaufe wurden zwei "beffere" Damen beim Diebstahle ertaupt und festgenommen. Sie bezeich-neten eine dritte Frau als beieiligt, bei der die Kriminaspolizei fofort eine Haupfuchung vornahm und babei ein ganges Barenlager geftoblener Cachen, u. a. Coube, Blufen, garnierte Damen hitte, Biafchegegenftanbe ufm. gutage forberte. Die Gachen ftanimten aus etwa 60 hiefigen Gefchaften.

Ballenfledt am hary. Die bier mobuhafte alleinstebende Witme Bauernseifter murbe in ibeer Bohnung in einem verichloffenen Rielberfchront tot aufgefunden. Die Leiche zeigt Burgefpuren am Salfe; fie murbe von ber Gerichtsbeborbe beichlagnabent.

450 000 Zentner Karfoffeln erfroren find im Movember vorigen Jahres infolge von Froli, fo boft fie nur als Biebfutter benugt werben tonnten. Much fpater find noch anfehnliche Mengen infolge Frost und mangelhafter Aufbewahrung zugrunde gegangen. bedauerliche Feitstellung macht die Reichsfartoffeistelle auf Grund ibrer Ermittelungen.

Saarbriiden. Drei kapitale Wildichweine hatten fich in unfere Stadt verlaufen, wo fich eine aufregende Jagb auf das im Weich-bild einer Stadt feltene Wild entmidielte, die gar nicht jo ungefährlich war, da fich die wilden Borstentiere mit ihren hauern fraftig zur Defir feben. Es gelang, zwei der Ciere gur Strecke gu bringen, Die Beute murbe im Criumpfzuge gur Polizeidirektion gebracht, Das britte Wildichwein entkam in die benachbarten Walber,

Eine Stimme aus dem Schühengraben.

Butter, Butter wollt 3hr haben, Und 3hr farmt und 3hr frafeelt. Dentt an ume im Schützengraben, 230's boch an fo vielem fehlt! Reberlegt Guch, liebe Leute, Mai des Baterunfers Sinn! "Brot" — so samet's — gib uns heute, Doch von Butter sieht nichts drin!

Dentt an die, Die mutig ftreiten Unentwegt für's Buterhaus; Schafter in ben großen Zeiten Rieine Alltagsforgen aus! Sebt ben Blid gu allen benen, Deren Liebstes nahm ber Tol Die nur mit bem Galg ber Tranen Raffen beut ihr täglich Brot.

Bift 3hr nicht, bag fautes Magen Roch ben Mut ben Feindes mehrt? Schweres babt 3hr nicht gu tragen Un ber Seimat licherm Serb Statt ju ichimpfen und gu fluchen, Sage fich ber Batriot: Dem Beflegten fcmedt fein Ruchen, Doch bem Sieger - troden Brot!

Ein Feldgrauer im Often.

Reueste Rachrichten.

Depelchens Dienn

2fus den heutigen Berliner Morgenblättern. Privattelegramme.

Berlin. Zum Zustandetommen bes deutsche rumänischen Abtommens logt das "Berliner Tageblau": Es handelt fich um ein Creignis von großer politischer Tragweite. Rumanien, das eine geitlang zwifden den beiben friegführenden Bertelen bin- und berichwantte, bat nunmehr wirtschaftlich sich zu ben Mittelmächten gestellt und den Druct, den Rustand erft noch in ben leiten Togen wirtichaftlich auf feinen Rochbarn auszuliben verfuchte, für bas eingelchatt, mas er in Birtlichfeit mar, für einen Das deutscherumanische Abkommen ist ein gewaltiger Schlag gegen die englische Aushungerungspolitit, ber in Deutsch-

Hachen, In einen hielinen flaulbaufe murden amel beffere" land volle Gerügtuung, bei unseren Gegnern aber feine geringe Bestürzung hervorrusen wird. — Der "Berliner Lotalanzeiger" schreibt: Inmitten der Wirren eines der gewaltigsten Kriege gechloffen, zeigt bos Abkommen beutlich, wie fich in fester Beit bie nologien, jeigt des vorlichten bei einen, wie für in fester zeit die Anschauungen der maßgebenden rumänischen Kreise im Bergelech zu sichkeren Stadien in diesem Bölterringen geöndert haben mussen.

Der "Berliner Börfenturier" sogi: Bestände auch nur noch die geringste Holinung, daß unseren Walsen der Steg noch entrissen werden tinnte, dann hätten die rumänischen Staatsmanner das dieher gendte Prinzip des vorsichtigen Lawierens sicherisch nicht aufgegeben und nach wie vor die Fenfler zu Ruftland offen gelaffen.
— Die "Boffische Beitring" meint: Eine Zufuhr, wie fie jest geslichert ift, ift eine gewormene Schlacht.

Berlin. In ben legten Tagen langten auf bem Wege fiber Schweden nach Ruftland in Trelleborg aus deutscher Gesangenschaft ein rufflicher Hauptmann, zwei Militärärzte und 225 Sanitätsmannschaften an. Wie der "Bolfischen Zeitung" berichtet wird, sprachen fich die Angelonunenen sobend über ihre Anmesenheit in ben beutiden Gefangenenlagern aus. Gie faben auch burchaus wohl genährt aus.

Der Mittwoch-Tagesbericht.

28B. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 12. April.

Befflicher Kriegsichauplag.

Bei La Boiffelle (nordöftlich von Albert) brachte eine fleinere deutsche Mbteilung von einer nächtlichen Unternehmung gegen die englische Stellung ohne eigene Berlufte 29 Gefangene und 1 Majdinengewehr gurud.

Westlich der Maas griffen die Frangofen unfere Linien nordöfflich von Avocourt an, beschränkten fich im übrigen aber auf lebhafte Jeuertätigfeit ihrer Urtillerie. Muf dem Offnfer brachten drei, durch heftiges Fener vorbereifete Wegenangriffe am Bfefferruden dem Jeinde nur große Berlufte, aber teinerlei Borteile. 3weimal gelang es den Sturmtruppen nicht, den Bereich unferes Sperrfeuers ju überwinden, der dritte Ungriff brad nabe vor unferen Sinderniffen im Mafchinengewehrfeuer völlig gufammen. 3m Caillette-Waide gemannen wir der gaben Berteidigung gegenüber ichrittweise einigen Boden.

3m Luftfampf wurde ein frangofifches Jagdflugzeug bei Ornes (in der Woevre) abgeschoffen. Der

Defilider Ariegsicauplag.

Bei Garbunowla nordwefflid) von Dunaburg murden ruffische Nachtangriffe mehrerer Kompagnien abge-

Balfanfriegsichauplah.

Michis Neues.

Oberffe Beeresleifung.

Anzeigen-Teil

Die Mmisapothele ift ab 15. April

Countage bon 3 Uhr nachmittage, Wochentage bon 8 Uhr abenbe

geichloffen : von ba für Rezepte u. bringende Falle die Nachtglodt Mpotheter Riel. **************************

3ch entlade biefe Woche einen Waggon

Frührosen

ber Beniner gut 11 Mart. Intereffenten wollen fich fofet

Sigmund Straug, Hochheim a. III.

Oberförsterei Sonnenberg versteigert am 17. Abril as bein Schutzbesire Bremthal Ditt. 2—5. 7. 17, 18, 20 Bedingt Houvenitid. Dellenberg: Sidven: 49 Stämme I – IV Al al Sidt fm (darinter 18 Stämme mit 19,95 fm Alikola, 6 rm Argidett, 165 rm Scheit und Andiport. Unden: 2 Stämme mit 19,95 fm Alikola, 6 rm Argidett, 165 rm Scheit und Andiport. 1 Andr. Landbolajinnum mit ib fm. Das Alikodenbola im Ditt. 17 Hellenberg wird von 8 ille pormivags ab an Ort und Sielle verkauft, alles andere Pola vit iller av auf dem dinkelband.

But erhaltene Schirme von 0 80 Mtf an Reparaturen billiak. Empfeble m. felbfiget. Bürftenwaren



Barzegi. Eraunschw. Bangewerkschuis Salzwindsn. tertenet fjodjbau verefregunge- Tiefban : Bernter Empreservatorrida V. Ward.

Errigateure

nand Prefessor von Esmarch - komplett mit Saklaush Matter- und Klystierrohr von 1.86 Mark an. Sépoor-, Klystier- E. Injektions-Spritson, Spilispritzon, Midets.

ger. Tarber Machi. R. Fetermann Wiesbaden.

ther W. Massavin-Drogaria. Eirelgand Ch



Preiswerte

Jackenkleider Seiden-Mäntel Taillen-Kleider Sport-Jacken Tuch-Mäntel

Frühjahrs-Neuheiten in grosser

Oster-Redarf

Morgen-Röcke Blusen Kostüm-Röcke Kinder-Bekleidung

Sonntag, den 16. April bleibt unser Geschäftshaus bis abends 7 Uhr geöffnet.

Bezugspre Bringerlo

45.

der St die Ausgabe in nächsten Mon in Rathause statt.

Die abzugebe

Preis für bas Sochheim a. Der Haushai dur Einsicht 7. mährend l

Sochheim a. ber Samstag den hochbeim, be

Diehhanbeiso

betreffend jul Shro

Auf Grund Gr ben Regieru indung bes Bi Genelmigung be

Seim Beite liet Biesbaden au ben jest c rails pulatifis:

n) bei ber Galadit nicht üb b) findet b tentlide lintt, lo en meri 6) beim 29

eimein i banbsbe direiten Die Muffchi

Gur Rinde

Semicht bes Lieres in Str. 11 unb i

Robachen ben jutterirei) Die Mital Inch teitgelegte Bei einen teinen höbere grochstoften u lungsunfoften

Berbonbs herichreiten, ber Bundesro Preissteigerun der Gerrhalte September 19

Deberiche dungen für d dauernber En

lissung in be Grentfun

Bisser II vo Redracte Bel